Zulassungsordnung für den Bachelorstudiengang Orgel/Orgelimprovisation an der Fakultät 03 – Musik – der Universität der Künste Berlin

vom 30. 11. 2011

Aufgrund von § 71 Satz 1 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz - BerlHG) in der Neufassung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), hat der Fakultätsrat der Fakultät 03 – Musik – der Universität der Künste Berlin am 30. 11. 2011 folgende Ordnung beschlossen:

§ 1 Zugangsvoraussetzungen

Für das Studium im Bachelorstudiengang Orgel/Orgelimprovisation müssen die folgenden Zugangsvoraussetzungen gegeben sein:

- eine besondere künstlerische Begabung;
- für Ausländer und Ausländerinnen ausreichende deutsche Sprachkenntnisse.

§ 2 Zulassungsantrag

(1) Die Bewerbung um Zulassung setzt einen schriftlichen Antrag (Zulassungsantrag) voraus. Dieser muss innerhalb der festgesetzten Bewerbungsfrist bei der Universität der Künste Berlin eingegangen sein. Die Bewerbungsfrist ist eine Ausschlussfrist.

(2) Dem Zulassungsantrag sind beizufügen:

- ein tabellarischer Lebenslauf;
- Zeugnisse über die Schulbildung;
- bei Bewerbern/innen mit Vorstudien zusätzlich Nachweise über die bereits erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen;
- bei Ausländern und Ausländerinnen der Nachweis über die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache entsprechend der Satzung für Studienangelegenheiten der Universität der Künste Berlin.

§ 3 Zulassungsverfahren

(1) Jeder Bewerber und jede Bewerberin hat sich einer Zugangsprüfung zu unterziehen. In der Zugangsprüfung muss der Bewerber bzw. die Bewerberin eine besondere künstlerische Begabung und die dazugehörigen Fähigkeiten und Kenntnisse durch Alter und Ausbildungsstand entsprechende Leistungen nachweisen. Diese Leistungen müssen ein erfolgreiches Studium erwarten lassen. Die Zugangsprüfung findet am Ende der Vorlesungszeit für das folgende Semester statt.

(2) Inhalte der Zugangsprüfung sind:

Hauptfach Orgel:

1. Vortrag von drei selbst gewählten größeren Orgelwerken unterschiedlicher Stilrichtungen: Ein freies oder choralgebundenes Werk von J. S. Bach; ein Orgelwerk vor 1700; ein Orgelwerk aus der Romantik oder aus dem nachromantischen oder modernen Orgelrepertoire.
2. Vornblattspiel.

Die Zulassungskommission entscheidet über die Dauer der Zugangsprüfung.

Hauptfach Orgelimprovisation:

1. Harmonisation und Transposition von gegebenen Melodien (ad hoc).
2. Polyphone zwei- und dreistimmige Improvisation im strengen Stil/Barockstil (mit Vorbereitung).

3. Improvisation mit romantischen Stilmitteln (Cantabile, Fantasie etc.).

4. Freie Improvisation über ein gegebenes Thema (ad hoc).

Prüfungsdauer: 30 Minuten.

Alle Hauptfächer:

Musiktheorie (Tonsatz und Gehörbildung); Dauer: etwa eine Stunde; schriftlich: Erkennen und Bestimmen von Intervallen, Dreiklängen, Septakkorden und deren Umkehrungen, Kadenz sowie Melodien und freien Tonfolgen; vorausgesetzt wird die Kenntnis der allgemeinen Musiklehre. Die musiktheoretische Prüfung in den Prüfungsteilen Tonsatz und Gehörbildung muss bestanden sein.

§ 4 Entscheidung über die Zulassung

(1) Der Bewerber oder die Bewerberin wird zum Studium zugelassen, wenn er oder sie auf Grund des Ergebnisses der Zugangsprüfung die für den gewählten Studiengang erforderliche besondere künstlerische Begabung nachgewiesen hat. Weiterhin kann die Zulassungskommission in Zweifelsfällen in Ergänzung zu § 2 Abs. 2 bei ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern eine weitere Überprüfung der Deutschkenntnisse vornehmen und die Zulassung vom Ergebnis dieser Überprüfung abhängig machen.

(2) Das Ergebnis der Zugangsprüfung ist dem Bewerber oder der Bewerberin nach Abschluss der Beratungen schriftlich bekannt zu geben. Für den Bewerber oder die Bewerberin negative Entscheidungen sind mit Begründung und Rechtsmittelbelehrung mitzuteilen.

(3) Eine aufgrund der bestandenen Zugangsprüfung erfolgte Zulassung gilt für das sich anschließende Semester. Über Ausnahmen entscheidet die Zulassungskommission.

§ 5 Zulassungskommission

(1) Die Durchführung des Zulassungsverfahrens obliegt der Zulassungskommission. Sie trifft alle hierfür notwendigen Entscheidungen.

(2) Die Zulassungskommission, einschließlich ihres oder ihrer Vorsitzenden sowie des Stellvertreters oder der Stellvertreterin, wird vom Fakultätsrat bestimmt. Sie besteht aus einer ungeraden Zahl von Mitgliedern von hauptberuflichen Professoren und Professorinnen und akademischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit selbständiger Lehrtätigkeit, wobei die Professoren und Professorinnen die Mehrheit stellen. Entscheidungen der Zulassungskommission bedürfen der Mehrheit ihrer Mitglieder.

(3) An den Sitzungen der Zulassungskommission nehmen zwei Studierende mit Rederecht teil. Sie werden vom Fakultätsrat bestimmt.

§ 6 Öffentlichkeit

Neben den Regelungen der Kunsthochschulzugangsverordnung können Mitglieder des Lehrkörpers der Universität der Künste Berlin als Zuhörer bzw. Zuhörerinnen der Zugangsprüfung beiwohnen. Dies gilt nicht für die Beratung und Bekanntgabe der Zulassungsentscheidung.

§ 7 Protokoll

Über jeden Abschnitt der Zugangsprüfung ist ein Protokoll zu führen. In dem Protokoll müssen die Namen der Mitglieder der Zulassungskommission und die Namen der Bewerber und Bewerberinnen, Ort, Datum und Uhrzeit der Prüfungen, die einzelnen Beurteilungen, das Abstimmungsergebnis sowie ggf. die Begründung für die Ablehnung enthalten sein. Das Protokoll ist vom Vorsitzenden oder von der Vorsitzenden der Zulassungskommission und vom Protokollführer oder von der Protokollführerin zu unterzeichnen.

§ 8 Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

Einzelheiten regelt die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orgel/Orgelimprovisation an der Universität der Künste Berlin in der jeweils geltenden Fassung.

§ 9 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Die Zulassungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Anzeiger der Universität der Künste Berlin in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Zulassungsordnung für den Studiengang Musik – Instrumentale Hauptfächer: Tasteninstrumente, Saiteninstrumente, Blas- und sonstige Orchesterinstrumente und Hauptfach Komposition – vom 26. November 1990 (HdK-Anzeiger 7/91 vom 23. Juli 1991) für den Bereich Orgel außer Kraft.